

Erfahrungsbericht Wintersemester 2009/2010 an der Aalborg University, Dänemark

Anreise:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten nach Aalborg zu kommen, wobei diese in finanzieller Hinsicht sehr große Unterschiede aufweisen. Zur Zeit meiner Anreise (Ende August 2009) wäre die Bahn die günstigste Alternative gewesen, da durch spezielle Angebote (Dänemark-Spezial) der Preis für eine einfache Fahrt bei 39 Euro ab Hannover lag. Diese Tickets müssen aber mit einigem Abstand zum Reiseternin gebucht werden und beinhalten zwei Umstiege, sodass ich die Möglichkeit nutzte, mit dem Auto zu fahren. Das ist, wenn man alleine fährt, zwar etwas teurer, aber man kann so viele Gepäckstücke mitnehmen wie benötigt. Zudem bietet dies die Möglichkeit Spirituosen, etc. im Vorhinein mitzunehmen. Ein Auto ist in Aalborg direkt zwar nicht von Nöten, da ein gutes Bussystem vorhanden ist, allerdings kann es nützlich sein für Tagestripps. Ebenfalls günstig ist die Anreise mit dem Bus, welcher von Eurolines in verschiedenen deutschen Städten bis Aalborg abfährt. Hierbei muss man auch keine Umstiege mit dem Gepäck meistern. Mit dem Flugzeug geht es zwar am schnellsten, was die reine Flugzeit angeht, aber durch die nicht vorhandene Verbindung bis Aalborg geht sehr viel Zeit durch das Warten auf einen Anschlussflug, sowie die Anreise zum Abflughafen und die Fahrt vom Aalborger Flughafen bis ins Zentrum verloren. Vom Aalborger Flughafen kommt man entweder mit dem Taxi oder dem Bus in Richtung Zentrum.

Nach erfolgreicher Anreise führt der erste Weg zum Studentehuset, neben der alten weißen Kirche im Zentrum von Aalborg. Dort wird der Papierkram erledigt, man bekommt Informationsmaterialien zu Aalborg und der Universität und wenn man vorher ein Zimmer zugewiesen bekommen hat, die Schlüssel. Falls man nicht mit dem Auto angereist ist, wird man von hier aus von einem Fahrer in die neue Wohnung gebracht.

Unterkunft:

Wichtig ist es, sich gleichzeitig bei der Anmeldung in Aalborg auch für ein Zimmer (inklusive einer kleinen Anzahlung) zu bewerben, um sicher zu sein, dass man am Tag der Anreise auch eine Unterkunft zugewiesen bekommt. Die Kosten für ein Zimmer variieren zwischen 250-400 Euro. Es ist in Aalborg üblich, den gesamten Mietbetrag im Voraus zu bezahlen. Diese Summe enthält auch eine Kaution und die vorher geleistete Anzahlung ist bereits wieder abgerechnet. Die Zimmer sind über ganz Aalborg verteilt, sind möbliert und enthalten

Geschirr, Besteck, etc. Falls nicht alles vorhanden sein sollte, kann man sich an das Accomodation Office wenden, welches einem relativ schnell Abhilfe verschafft.

Soziale Betreuung:

An der Aalborger Universität gibt es ein hilfreiches Buddy-System. Im Laufe der Einführungswoche werden immer 3-5 Studenten einem oder auch zwei Buddys zugewiesen. Diese Buddys sind meist dänische Studenten, manchmal auch ausländische Studenten, dann aber unterstützt durch Dänen. In einem ersten Kennenlernen informiert der Buddy über grundsätzliche Dinge an der Uni und gibt weitere nützliche Tipps, wie zum Beispiel Handytarife oder auch das Nachtleben. Der Buddy zeigt einem auch die Stadt, das Universitätsgelände oder das Nachtleben. Viele der Buddys laden im Laufe des Semesters zu dänischen oder internationalen Abendessen ein. Im Großen und Ganzen ist dieses System sehr hilfreich zur ersten Orientierung.

Studium:

Ein genereller Unterschied von Göttingen zu Aalborg ist die Art und Weise des Studierens. Die Kurse, welche zu belegen sind, sind für jedes Semester festgelegt. Man entscheidet sich daher nur für das jeweilige Programm. Nach dem man ein Programm gewählt hat, hat man eine verschiedene Anzahl von Modulen. Zu diesen Modulen werden Vorlesungen angeboten und parallel zu diesen sind kleine oder große Projekte zu schreiben. Die kleinen umfassen ca. 25 und die großen (auch Semesterprojekt genannt) ca. 80 Seiten. Die Bearbeitung erfolgt dann in 3er bis 5er Gruppen. Dies macht das besondere System von Aalborg aus. Im Anschluss an die Projekte gibt es dann mündliche Examen, die individuell durchgeführt werden. Die Bibliothek ist ca. 10 Minuten vom Hauptcampus entfernt und bietet eine gute Vielfalt. Besonders an Aalborg ist auch, dass sich die Universitätsgebäude über die ganze Stadt verteilen. Die Vorlesungen werden auf Englisch gehalten und Bücher, welche einem vor Anreise schon bekannt sind, sollte man, wenn man sie sich kaufen will, in Deutschland besorgen, da sie in Dänemark deutlich teurer sind.

Stadt/studentisches Leben:

Aalborg ist von der Größe der Stadt in etwa mit Göttingen vergleichbar. Im Umkreis gibt es viele Dinge, die man sich angucken kann und die auch nicht allzu weit weg sind. Die Einwohnerzahl liegt bei ca. 160.000, Aalborg ist die fünftgrößte Stadt Dänemarks und liegt direkt am Limfjord. Nördlich von Aalborg, in Skagen, treffen Ost- und Nordsee aufeinander.

Dänische Sprachkenntnisse benötigt man nicht, da in Aalborg fast jeder Englisch sprechen kann. Deutsch dagegen ist nicht so weit verbreitet wie im Süden Dänemarks.

Das Nachtleben konzentriert sich auf die Jomfru Ane Gade, die bekannteste Partystraße Skandinaviens. Hier reiht sich Club an Club. Der Eintritt ist meistens frei und des Öfteren gibt es auch Getränkegutscheine von den Clubs. Ansonsten sind Getränke in den Clubs recht teuer. Außerdem gibt es jeden Mittwoch im Studenterhuset eine Party für internationale Studenten, wo sich auch die Preise im Rahmen halten. Zudem gibt es viele Partys in den Kollegien. Die Busse fahren am Wochenende zusätzlich mit Nachtlinien und unter der Woche in der Regel bis Mitternacht, wobei eine Fahrt ca. 2 Euro kostet.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit sich viele Sportevents anzugucken (Handball, Fußball, Eishockey, etc.). Außerdem kann an der Uni Sport getrieben werden.

Kommunikation:

Internet ist in den Wohnungen vorhanden. Bei Problemen mit diesem kann man sich an die dafür zuständige Firma wenden, welche auch einen Laden in der Innenstadt hat. Zum Telefonieren nach Deutschland sollte man Skype oder ähnliche Programme nutzen, da dies kostenlos ist. Für die Kommunikation innerhalb Dänemarks kann man zwischen vielen Anbietern wählen und sich eine Prepaid-Karte zuzulegen. Dafür ist in einigen Fällen eine CPR-Nummer nötig.

Finanzen:

Das Leben ist in Dänemark ca. 25-50 % teurer als in Deutschland. Beim Einkaufen sollte man darauf achten, größere Mengen zu kaufen, die man sich dann mit anderen teilen kann, da mit steigender Menge meist die Kosten pro Einheit sinken. Darüber hinaus haben viele Supermärkte jede Woche besondere Angebote. Besonders teuer sind Fleisch und alkoholische Getränke. Am besten orientiert man sich an Aldi, Netto oder Fakta. Dies sind die günstigsten Einkaufsläden.

Um Geld abzuheben, kann man sich entweder ein Konto einrichten, wofür man auch wieder die CPR-Nummer braucht, oder man nutzt eine Kreditkarte zum Beispiel von der DKB, dies bedeutet keine Kosten bzw. nur 1,5% vom abgehobenen Betrag. Bei normalen Sparkassenkarten zum Beispiel beträgt die Gebühr dagegen für jede Abhebung 5 Euro.